

Zwischen Wandel und Anpassung

Kommunalwahl 2019: Murrhardter Innenstadt stellt sich Herausforderungen des Online-Shopping-Zeitalters

Eine Innenstadt ist kein statisches Gebilde, verändert sich über die Jahre und Jahrzehnte immer wieder. Als gewichtige Ursache aktuell gilt der Online-Handel. Er hat sich nicht nur zu einer Konkurrenz entwickelt, sondern wird von so manchem Händler als Existenzbedrohung gesehen. Die Horrorvision: Tote Innenstädte, in denen niemand mehr unterwegs ist.

VON CHRISTINE SCHICK

MURRHARDT. Murrhardt bietet als Kleinstadt kurze Wege, das allermeiste ist zu Fuß gut erreichbar, ob es um Behördengänge oder Einkaufsmöglichkeiten geht. Ein Zeichen der Zeit ist allerdings, dass genau diese Wege mittlerweile von vielen lieber online beschritten werden. Erledigungen und Shoppen sonntags auf dem Sofa vom Laptop oder Tablet aus. Es geht die Angst des großen Ladensterbens um. Für die Städte heißt es seit einiger Zeit, auf die Entwicklung zu reagieren und nach Strategien zu suchen, damit sie im Wandel bestehen.

Nicht umsonst hat das Land Baden-Württemberg einen Förderwettbewerb zum Aufbau von eigenen, lokalen Online-Marktplätzen für Kommunen aufgesetzt, bei dem auch Murrhardt und sein Stadtmarketingverein den Zuschlag erhalten haben. Die Idee: Eine gemeinsame Internetplattform bietet den Kunden den Service, online zu stöbern und zu bestellen, und schafft

so auch den Brückenschlag zur analogen Welt, sodass die Läden, Gastronomen und generellen Angebote vor Ort wieder wahrgenommen und genutzt werden. Diese kann Murrhardt nun aufbauen, weil die Stadt 121.000 Euro Fördergelder erhalten hat. Elke Kleinknecht, die dafür eingestellt wurde, hat begonnen, sich einzuarbeiten und die Mitglieder und Beteiligten haben sich mittlerweile für eine Software entschieden, wie Bürgermeister Armin Mößner berichtet. Christian Lätzig von der Buchhandlung BücherABC, der sich seit März als Beisitzer im Vorstand des Stadtmarketingvereins engagiert, findet, dass sich damit ein gutes Experimentierfeld eröffnet.

Chancen ergreifen, Synergien nutzen

„Wir sollten diese Chance ergreifen, einfach auch, um sagen zu können, wir haben alles genutzt, was uns möglich war“, sagt er. Lätzig hat schon zuvor Online-Bestellungen für sein Geschäft eingerichtet, denkt aber, dass das Projekt gut ist. „Gemeinsam ist das entscheidende Schlagwort. Wenn jeder sein Süppchen kocht, kommen wir nicht weiter, wir sollten Synergien nutzen“, meint er. Dazu gehören auch Aktionen wie der Murrtaler, ein Einkaufs- und Geschenkgutschein, der sich bei 33 Geschäften, Dienstleistern und Einrichtungen einlösen lässt, oder der Murrhardter Frühling, ein sonntäglicher Einkaufstag mit einem umfangreichen Rahmenprogramm

für die ganze Familie. Zudem gibt es Stimmen, die mahnen, dass die Stadt an ihrer Aufenthaltsqualität arbeiten muss. Für Bürgermeister Armin Mößner gehört dazu auch der Blumenschmuck, für den die Verwaltung vor dem Rathaus eine Art Prototyp entwickelt hat – reich bestückte Blumentöpfe im XXL-Format. Die bunten Botschafter sollen entlang der Fußgängerzone in der Innenstadt aufgestellt werden genauso wie weitere Bänke. Aktuell hat der Stadtmarketingverein die Murrhardter dazu aufgerufen, gemeinsam Ideen für Innenstadt und Hörschbachstraße zu sammeln, um die Attraktivität zu erhöhen. Dann gibt es noch die Faktoren, auf die die Stadtmarketingmitglieder keinen direkten Einfluss haben und bei denen genauso Gemeinschaftssinn gefragt ist. Zwei Beispiele: Auch wenn die Probleme um Ruhestörung im vergangenen Jahr auf dem Marktplatz mit Eingreifen der Polizei wohl ungewöhnlich heftig waren und sich hochschaukelten, so zeigten sie doch auf, dass nur die gegenseitige Rücksichtnahme (Gastronomen und Gäste) genauso wie eine gewisse Toleranz (Bewohner) in den Sommermonaten eine Balance schaffen können, bei der sich keine beider Seiten drastisch einschränken muss und Einbußen hat. Letztlich gestalten die Vermieter von Ladenflächen in der Innenstadt das Leben mit, indem sie entscheiden, wem sie als Geschäftsmann eine Chance geben. Es ist zu hoffen, sie bedenken mit, dass ein reiner Dienstleister oder Bera-

ter direkt am Murrhardter Marktplatz weniger Laufkundschaft und damit Leben in die Stadt bringt wie ein Anbieter von Dingen des alltäglichen Bedarfs. Natürlich vorausgesetzt, dass es Interessenten gibt. „Da ganz allein auf den Wochenmarkt als belebendes Element zu setzen, könnte auf Dauer vielleicht schwierig werden“, sagt Christian Lätzig. Auch in diesem Sinne sei es natürlich bedauerlich, dass sich an zwei Stellen die Türen geschlossen haben – im Gasthof Engel und im Fotostudio Bastgen. Es ist zu hoffen, dass sich die Leerstände nicht ausweiten. Zwar ist die Zwischennutzung in größeren Städten stärker ausgebaut, aber Bürgermeister Mößner merkt an, dass auch die Stadtverwaltung in Absprache mit den Eigentümern versucht, Interimsmöglichkeiten zu schaffen, beispielsweise durch die Nutzung der Schaufenster von Dritten. Auch möchte man ein Leerstandsmanagement aufbauen.

Verkehrskonzept für die Kernstadt und Parkdruck

Ein weiterer Punkt ist die Park- und Verkehrssituation in der Innenstadt. Dem Augenschein nach hat der Parkdruck in der und rund um die Innenstadt zugenommen, obwohl zumindest kleinere Flächen hinzukamen – beim Ärztehaus und am Ende der Fußgängerzone. Mößner erklärt sich dies mit dem Anstieg an Einwohnern und Beschäftigten. Stellt sich die Frage, wie die geplante Sanierung des Parkhauses im Graben in diesem Zusammenhang ablaufen kann. Der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ist sicher ein Thema, bei dem es auf Verhandlungsgeschick, den Kreis als Partner sowie finanzielle Mittel (Beteiligungsbeträge bei Linien) mit ankommt. Eine Ergänzung könnte das geplante Bürgerbusprojekt sein.

Schon lange in der Diskussion ist ein Verkehrskonzept rund um den Marktplatz. „Es gibt da relativ viele Ideen“, sagt Armin Mößner. Es sei klar, dass man dort etwas tun müsse. Die Bereiche seien einfach nicht klar genug abgegrenzt – Fahren, Parken, Fußgänger. Christian Lätzig glaubt, dass dies sogar mit relativ einfachen Mitteln möglich wäre, beispielsweise mit Farbmarkierungen oder Pollern, die die Bereiche kennzeichnen.



Stadtmarketing und Infrastruktur stärken

Voraussetzung für die Weiterentwicklung einer attraktiven, lebendigen, aber auch sauberen Innenstadt mit ihren historischen Gebäudeensembles ist ein funktionierender Einzelhandel, sind Dienstleistungsbetriebe, ärztliche Versorgung und Gaststätten im Stadtkern. Wir begrüßen die Innenstadt-offensive, die unter Mitwirkung der Bevölkerung erarbeitet worden ist. Wir unterstützen den daraus entstandenen Verein Stadtmarketing, der sich erfolgreich beworben hat im Ideenwettbewerb zum Thema Lokaler Online-Marktplatz. So soll auf örtlicher Ebene ein Online-Marktplatz als Plattform im Internet entstehen, der den stationären Handel mit dem Online-Handel vor Ort verknüpft. Damit einhergehen muss die Fortschreibung des Verkehrsplans für die Innenstadt unter Berücksichtigung notwendiger Parkflächen, Rad- und Gehwege, einer Infrastruktur für E-Mobilität, E-Car und E-Bike, einer attraktiven Einbindung in den ÖPNV, Aufwertung des Marktplatzes und des Bahnhofgeländes, als unsere Visitenkarten und eine funktionierende öffentliche Infrastruktur (beispielsweise Toilette). Darüber hinaus muss die Nahversorgung in der Weststadt sowie in Fornsbach und in Kirchenkirnberg gesichert werden.



Innenstadt muss gut erreichbar sein

Eine attraktive und lebenswerte Innenstadt ist unerlässlich für eine intakte und weltoffene Bürgergemeinschaft. Wir unterstützen Vereine und private Initiatoren, die mit ihren Veranstaltungen wie beispielsweise dem Wochenmarkt oder Festveranstaltungen die Innenstadt beleben. Neben der Begegnung mit anderen Menschen soll aber natürlich auch das erforderliche Angebot von Waren und Dienstleistungen vorhanden sein. Hier wird die SPD-Fraktion mit ihrer Arbeit die Interessen der vorhandenen Geschäfte weiterhin vertreten sowie die Ansiedlung neuer Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und so weiter fördern. Das alles muss zu jeder Zeit bequem erreichbar sein, deshalb benötigen wir genügend Parkmöglichkeiten in der unmittelbaren Nähe. Gleichzeitig wollen wir dafür sorgen, dass man auch ohne Auto ins Zentrum gelangen kann. Deshalb fordern wir die rasche Umsetzung des kürzlich überarbeiteten Verkehrskonzeptes für die Innenstadt. Der von uns mitgetragene Vorschlag, künftig einen Bürgerbus einzusetzen, würde auch den Bürgerinnen und Bürgern in den Teilorten die Möglichkeit erschließen, schnell und unkompliziert zum Einkaufen in die Innenstadt zu gelangen.



Mehr Parkplätze und Verkehrskonzept

Dringenden Handlungsbedarf sehen wir in der Verbesserung der innerstädtischen Parksituation. In einer Zeit, wo noch viele Haushalte mehrere Fahrzeuge haben und die Mobilität noch nicht der Zukunft angepasst ist, müssen wir uns der Situation stellen. Speziell rund um das Ärztehaus gibt es zu wenig Parkplätze. Hier muss Abhilfe geschaffen werden. Es gibt einige Bemühungen, die Innenstadt attraktiver zu machen. Hier haben wir es mit einem schwierigen Thema zu tun. Die veränderten Einkaufsgewohnheiten der Bevölkerung machen den Einzelhändlern zu schaffen. Die Folge sind leer stehende Läden und eben keine attraktive Innenstadt. Auch die Gastronomen haben darunter zu leiden. Es wurde einiges in letzter Zeit auf den Weg gebracht, aber es handelt sich um eine Herkulesaufgabe. Nur durch eine gute Zusammenarbeit der Einzelhändler, wie beim Murrhardter Frühling, können neue Besucher in die Stadt gelockt werden. Es ist zu überlegen, mindestens eine weitere Veranstaltung im Sommer oder Herbst durchzuführen. Die Verkehrsführung in der Stadt muss überdacht werden. Der Marktplatz sollte im Interesse der Einzelhändler anfahrbar sein, aber dort herrscht oft ein großes Chaos. Wir benötigen ein neues Verkehrskonzept. Die Einzelhändler und die Bevölkerung müssen hier eingebunden werden.



Regionale Produkte, nachhaltige Mobilität

Die MDAL/Die Grünen will die Attraktivität der Innenstadt zum Einkaufen und Verweilen erhöhen und dem Wandel der Gesellschaft nebst den Herausforderungen der Zukunft anpassen. Murrhardt hat mit dem Wochenmarkt, dem Kommunalen Kino, dem innerstädtischen Handel und Gastronomie Anziehungspunkte, die gepflegt und ergänzt werden müssen. Insbesondere machen wir uns stark für die stärkere Vermarktung regionaler Produkte in Handel und Gastronomie. Die Innenstadt muss für alle gut erreichbar sein, auch ohne Auto. Daher streben wir eine gleichrangige Behandlung von Fußgängern, Radfahrern und Autoverkehr im städtischen Bereich an. Darunter verstehen wir hauptsächlich attraktive Wege wie sichere Fußwege, durchgängige Radwege und daran angepasster Straßenverkehr. Des Weiteren möchten wir für Murrhardt neue nachhaltige Mobilitätslösungen entwickeln, die den Umstieg weg vom Auto – auch für Senioren – einfach und angenehm gestalten. Dazu müssen im ersten Schritt attraktive Verbindungen von den Teilorten und den städtischen Wohngebieten in die Innenstadt und zum Bahnhof eingerichtet werden. Und Parkraum um den Innenstadtzirkel, um Murrhardt im ländlichen Raum erreichbar zu halten.

